



dem drohenden Blick seiner Augen zurückwich und den Arm des Generals ergriß.

Der General stand immer noch, den Arm der Prinzessin fest an sich drückend, mitten im Zimmer und bewegte in stummem Entsetzen die Kinnbäden auf und nieder.

Auf dem Antlitz der Prinzessin aber wechselten Todesblässe mit dunkler Röthe.

„Ah, ja, Pardon! Sie wissen ja nicht, was vorhergegangen ist.“

„Nun, mein lieber General, es wird Ihnen doch vielleicht nicht entgangen sein, daß die Schönheit Ihres Fräulein Tochter auf meinen Bruder einen lebhaften Eindruck gemacht hat — dem er vielleicht etwas allzu deutlich Ausdruck verliehen hat.“

Der alte Herr setzte sich mechanisch in Bewegung und geleitete die Prinzessin kavaliermäßig aus seiner Wohnung hinaus und die Treppe hinunter.

Zur Seite des Weges, in dem kleinen Vorgarten, standen mit den Mägen in der Hand, einige Tischlergejellen und schienen mit ihren Körpern den Handwagen hinter ihnen verdecken zu wollen.

„Nachmals mein aufrechtiges Weiblich und herzlichstes Lebewohl in unser aller Namen!“

„Nun, mein lieber General, es wird Ihnen doch vielleicht nicht entgangen sein, daß die Schönheit Ihres Fräulein Tochter auf meinen Bruder einen lebhaften Eindruck gemacht hat.“

Der General raffte sich genüsslich zum Sprechen auf. „Was ist das? Was hab' ich da gehört — mummummum!“

„Nein, Vater, nein! Keine Vision! Die Prinzessin lügt. Ich bin seine Braut!“

„Braut — mwa! — Unsinn! Sieb's nicht, so was — mummummum! Niebertracht!“

„Was? Sein bist du? — Ha — — Caffarelli! Fort, fort! — Geh! weg! — Will dich nicht mehr sehen! — Friedrich — ausziehen! Ha! schnell! — Meine Peise! — Cognac!“

Er hielt seine heftig zitternde Rechte fortweisend über dem Kopf der Tochter ausgebreitet, mit der Linken griff er, nach einem Halt suchend, in der Luft umher.

Melanie blieb mitten im Salon auf ihren Knien liegen und horchte mit weit geöffneten Augen nach der noch offen stehenden Thürhür harrend, hinaus.

Melanie blieb mitten im Salon auf ihren Knien liegen und horchte mit weit geöffneten Augen nach der noch offen stehenden Thürhür harrend, hinaus.

Melanie blieb mitten im Salon auf ihren Knien liegen und horchte mit weit geöffneten Augen nach der noch offen stehenden Thürhür harrend, hinaus.

Melanie blieb mitten im Salon auf ihren Knien liegen und horchte mit weit geöffneten Augen nach der noch offen stehenden Thürhür harrend, hinaus.

Melanie blieb mitten im Salon auf ihren Knien liegen und horchte mit weit geöffneten Augen nach der noch offen stehenden Thürhür harrend, hinaus.

Melanie blieb mitten im Salon auf ihren Knien liegen und horchte mit weit geöffneten Augen nach der noch offen stehenden Thürhür harrend, hinaus.

Melanie blieb mitten im Salon auf ihren Knien liegen und horchte mit weit geöffneten Augen nach der noch offen stehenden Thürhür harrend, hinaus.

Melanie blieb mitten im Salon auf ihren Knien liegen und horchte mit weit geöffneten Augen nach der noch offen stehenden Thürhür harrend, hinaus.

Melanie blieb mitten im Salon auf ihren Knien liegen und horchte mit weit geöffneten Augen nach der noch offen stehenden Thürhür harrend, hinaus.

Melanie blieb mitten im Salon auf ihren Knien liegen und horchte mit weit geöffneten Augen nach der noch offen stehenden Thürhür harrend, hinaus.

Melanie blieb mitten im Salon auf ihren Knien liegen und horchte mit weit geöffneten Augen nach der noch offen stehenden Thürhür harrend, hinaus.

Melanie blieb mitten im Salon auf ihren Knien liegen und horchte mit weit geöffneten Augen nach der noch offen stehenden Thürhür harrend, hinaus.

Melanie blieb mitten im Salon auf ihren Knien liegen und horchte mit weit geöffneten Augen nach der noch offen stehenden Thürhür harrend, hinaus.

Die Freunde sahen einander an. „Ich will mich nicht kränken, lieber Cito,“ sagte Keller — aber es sang doch sehr triumphierend — „Du siehst aber, daß deine Anstalt eine trügerische war. Adieu, lieber Freund!“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

Bunte Zeitung.

Der Marschschritt der europäischen Heere. Die vorbestimmte Länge des Marschschrittes des russischen Heeres beträgt 71 cm, im französischen, österreich-ungarischen, italienischen, belgischen, schwedischen und schweizerischen Heere sind 75 und im deutschen Heere 80 cm als Normalmaß für den Marschschritt vorgeschrieben.

Von der Widerstandsfähigkeit der Sottentotten legt Dr. Emil Holub, der im „S.“ Mittheilungen aus seinen ersten Afrikareisen veröffentlicht, in a folgendes Zeugnis ab.

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

„Nun, sag' du mir's,“ wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, du scheinst dich ja besonders dafür zu interessieren.“

